



Klaus-Dieter Zerwes, Vorsitzender des Eissportvereins Coburg

„Ein guter Schlittschuh überträgt das Laufgefühl auf das Eis“

Vom Wintersport kann man in hiesigen Breiten nur träumen. Auch der Eissportverein Coburg hat bisher umsonst auf Frost sowie zugefrorene Seen und Weiher gewartet. Zwei kalte Nächte reichen nicht aus, um größere Wasserflächen zufrieren zu lassen.

Herr Zerwes, wo kann man hier in der Region Schlittschuh fahren?

Leider ist das Freizeit- und Sportangebot im Raum Coburg gleich null. Seit vielen Jahren bemüht sich der Eissportverein um eine Eislauffläche oder eine Eisarena in der Region, bislang jedoch ohne Erfolg. Eislaufen ist somit nur auf Natureisflächen möglich, wo es allerdings eine lange Frostperiode braucht, um die Tragfähigkeit zu gewährleisten. Niemand sollte sich auf zu dünnes Eis begeben, da die Gefahr des Einbrechens viel zu groß ist. Die nächsten Kunsteisbahnen befinden sich in der Eis-halle Sonneberg oder in Haßfurt.

Auf was sollte der ungeübte Schlittschuhläufer unbedingt achten?

Der ungeübte Schlittschuhläufer sollte sich wie der Inline-Fahrer schützen. Knie-, Ellenbogen und Kopfverletzungen sind bei Stürzen schnell passiert. Die ersten Schritte sollte man immer unter Anleitung eines erfahrenen Läufers unternehmen. Und man darf nicht gleich verzagen, wenn man ausrutscht und hinfällt. Auch eine passende Schlittschuhausrüstung ist wichtig. Der Schlittschuh sollte fest am Fuß sitzen, damit das Laufgefühl aufs Eis übertragen wird.

Welche Art Schlittschuhe empfehlen Sie – die aus Leder oder aus synthetischem Material?

Es gibt im Handel sehr preiswerte Schlittschuhe, die qualitativ gute Eigenschaften aufweisen. Der Schuh muss natürlich dem Fuß angepasst sein, darf nicht drücken aber auch nicht zu locker sitzen, weil sonst die Gefahr des Umknickens zu groß ist. Synthetik-Schuhe haben einen stabileren Schaft, sind aber insgesamt starr, durch weiches Innenfutter aber dennoch bequem zu tragen. Leder-Schlittschuhe passen sich dem Fuß enger an, sind aber meistens ungefüllter. Wichtig ist, dass der Schlittschuh gut passt, sonst geht der Spaß am Eislaufen sehr schnell verloren.

Das Gespräch führte Gabi Arnold

Meldung

Schminkkurs bei VHS

Rödental – Unter der Leitung von Susanne Krug findet am kommenden Donnerstag, 19. Januar, 19 bis 21 Uhr, im Naturkosmetikstudio (Neuhofstraße 22) der Kurs „Women Look – Schminkkurs“ statt. Angesprochen sind alle Damen, die sich nicht sicher sind, wie sie sich optimal schminken und die mehr aus ihrem Typ machen möchten. Gezeigt wird ein dezentes Make-up mit Variationen. Mittels einfacher Handgriffe, Tipps und Tricks wird dann auch zu Hause ein attraktives Make-up gelingen. Mitzubringen sind Tischspiegel und Haarband. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen an die VHS-Außenstelle Rödental, Birgit Engels, Telefon/Fax 09563-6472.

So erreichen Sie uns

Redaktion Landkreis Coburg:
Telefon: 09561/850-128
Telefax: 09561/850-294
Mail: coburg-land@np-coburg.de

Single da – neues Album folgt

Eigentlich wollte Torsten Donau keinen Musikträger mehr machen, doch dank der Überzeugungskraft seiner Texterin kam „Gegessen wird daheim“ kürzlich auf den Markt.

Von Cathrin Nicolai

Oberwohlsbach – Als Unterhalter und Moderator ist Torsten Donau längst bekannt. Ob Ski-Party, Kirmes oder Fasching – der Oberwohlsbacher heizt bei den verschiedensten Veranstaltungen in Oberfranken und Südtüringen ein. Auch in Sachen CD ist er nicht unerfahren, wagte vor einigen Jahren schon mal so ein Projekt und brachte sein Album „Du hast es jedes Mal gewusst“ heraus. „Ich wollte so etwas haben und war zufrieden, als die CD fertig war“, erinnert er sich. Pläne, hier nachzulegen, gab es nicht.

„Ich sehe mich selber als Dienstleister in der musikalischen Unterhaltung“, sagt er. Seine Mucken, wie er seine Auftritte nennt, nutzt er immer wieder gerne, um auch mal live zu singen. „Einfach so, nur so zum Spaß.“ Bei einer Veranstaltung im letzten Jahr sprach ihn eine junge Frau an. Sie erklärte dem jungen Mann, dass sie Texte schreibt und fragte, ob sie denn mal was für ihn verfassen dürfte. Warum nicht?, dachte sich Torsten Donau. Ideen hatte er genügend im Kopf. „Ich habe ihr nur ein paar Stichpunkte gegeben und wollte mich dann überraschen lassen“, weiß er noch genau.

Zwei Tage später waren die ersten Texte fertig und Torsten Donau angenehm überrascht. „Gegessen wird zu Hause“ zum Beispiel traf genau das, was der Sänger sich vorgestellt hatte. „Natürlich handelt der Song meiner gleichnamigen Single nicht vom Essen, auch wenn auf dem Cover mein Lieblingsessen Rouladen mit Klößen bildlich Berücksichtigung fand“, erklärt er. Auch die anderen Vorschläge der jungen Frau, Annette Seugling, überzeugten ihn. „Es sind viele Lieder, in denen ich mich wiederfinde“, begründet er.

Und er wollte noch andere Lieder: ein eigenes Mondlied, ein Lied über die Fans und ein Lied für den Abschied von der Bühne, der allerdings noch in weiter Ferne liegt. Auch einen Song über die Türkei möchte er singen. „Alle Welt singt doch über Mallorca und Spanien.“ Seine Wünsche hat ihm auf textlicher Seite Annette Seugling alle erfüllt. Für die Kompositionen und die Produktion konnte er Frank Kadanik in Suhl gewinnen. Nachdem die ersten Lieder im Kasten waren, entschied sich Do-

nau, eine Single auf den Markt zu bringen. „Sozusagen als Appetitanreger für das Album“, meint er. Denn von den insgesamt 12 neuen Songs sind acht komplett fertig. Die restlichen will er in den nächsten Wochen einsingen, sodass das Album im Laufe des Jahres auf jeden Fall rauskommt.

Fest im Kasten ist auch schon ein Fernsehauftritt.

„Allerdings nur bei einem kleinen Privatsender“, schränkt er ein. Im April will er es jedoch einmal wagen und in dieses Metier einfach mal reinschnuppern. „Ich gebe mich da keinen Illusionen hin, vielleicht von einem großen Produzenten entdeckt zu werden, sondern will es mal ausprobieren“, gibt Donau offen zu. Für ihn ist es einfach nur schön, Musik zu machen und andere damit zu unterhalten. Mit ein wenig Glück könnten seine Lieder auch demnächst im Radio zu hören sein. Nächste Termine im Raum Coburg:

- 29. Januar Lützelbuch
- 21. Februar Einberg



„Gegessen wird zu Hause“ heißt die neue CD von Torsten Donau.

großen Produzenten entdeckt zu werden, sondern will es mal ausprobieren“, gibt Donau offen zu. Für ihn ist es einfach nur schön, Musik zu machen und andere damit zu unterhalten. Mit ein wenig Glück könnten seine Lieder auch demnächst im Radio zu hören sein. Nächste Termine im Raum Coburg:

- 29. Januar Lützelbuch
- 21. Februar Einberg



Mit alter Technik, die er aufgepeppt hat, heizt Torsten Donau bei den verschiedensten Veranstaltungen ein.

Foto: camera900.de

Gegessen wird zu Hause

Musik: Frank Kadanik; Text: Annette Seugling

Ich bin kein Kind von Traurigkeit und selten brennt was an.
Im Flirten bin ich Meister, da steh' ich meinen Mann
Ich schau nicht weg bei schönen Frauen,
denn schüchtern bin ich nicht.
Doch eins ist klar – ich höre drauf,
wenn meine Frau dann zu mir spricht:

Refrain:

Gegessen wird zu Hause, ganz brav am Küchentisch.
Mit dieser alten Weisheit, bleibt die Liebe länger frisch.
Vertrauen ist ganz wichtig – Kontrolle muss nicht sein
Wenn man die Liebe pflegt, ja dann geht sie auch nicht ein.

Wo alle sind, da bin auch ich und meistens mittendrin.
Ich brauche Spaß und Action, bin nun mal, wie ich bin.
Hab' auch zum Glück viel Fantasie,
und träume auch bei Licht.
Doch eins ist klar – ich höre drauf,
wenn meine Frau dann zu mir spricht:

Gegessen wird zu Hause, ganz brav am Küchentisch.
Mit dieser alten Weisheit, bleibt die Liebe länger frisch.
Vertrauen ist ganz wichtig – Kontrolle muss nicht sein.
Wenn man die Liebe pflegt, ja dann geht sie auch nicht ein.

Gegessen wird zu Hause, ganz brav am Küchentisch.
Mit dieser alten Weisheit, bleibt die Liebe länger frisch.
Vertrauen ist ganz wichtig – Kontrolle muss nicht sein.
Wenn man die Liebe pflegt, ja dann geht sie auch nicht ein.

Wenn man die Liebe pflegt, ja dann geht sie auch nicht ein.

Neuer Vorstoß in Sachen Beitragspflicht

Die Straßensanierungen in Weidach sind Thema im Gemeinderat Weitramsdorf. Ein Bürgerantrag soll Veränderungen erwirken. Allerdings lehnt das Gremium alle Punkte ab.

Weitramsdorf – Die Sanierung von Blumenweg und Schäfersgasse in Weidach, auch die Verbesserung der Straße Am Wasserturm, sind Dauerbrenner im Weitramsdorfer Rathaus. Am Montagabend befasste sich der Gemeinderat erneut damit. Auslöser ist ein von mehr als 100 Gemeindegürgern unterzeichneter „Bürgerantrag“ der „Interessengemeinschaft Straßensanierung Weitramsdorf“, der in der Sitzung behandelt wurde.

Die Interessengemeinschaft (IG) fordert die Abschaffung der bestehenden Straßenausbaubeitragsatzung sowie eine Aufhebung des Beschlusses zum Vollausbau von Blumenweg und Schäfersgasse. Beide

Straßen sind, wie es der Gemeinderat beschlossen hatte, saniert worden. Für die Anlieger hatte das die unangenehme Folge, dass sie zur Kasse gebeten wurden. Das Gremium lehnte die Anträge allerdings bei einer Gegenstimme (Anke Schäfer) ab.

Laut Bürgermeister Christian Günsenheimer sei das Ziel der Antragsteller eindeutig: „Die Anlieger wollen die Beitragspflicht kippen.“ Dabei sei die Straße nach dem technischen Regelwerk ausgebaut worden. In Günsenheimers Augen handelt es sich um eine klassische Sanierung.

Des Weiteren wirft die IG der Gemeinde vor, andere Straßen zu sanieren, ohne dass dafür eine Kostenbeteiligung der Anlieger festgelegt worden sei. In einer von Kurt Hampel und Klaus-Peter Marquäß unter-

zeichneten Erklärung zum Bürgerantrag ist die Rede von der „gravierenden Ungleichbehandlung von Straßenanliegern“. Die „Intransparenz der Entscheidungsprozesse“ sei nicht akzeptabel. Ein „transparentes Konzept für ein effektives Straßenmanagement“ sei die Gemeinde den Anliegern bislang schuldig geblieben.

Bürgermeister Günsenheimer ist nicht recht klar, welche Straßen die Gemeinde Weitramsdorf in jüngster Zeit saniert haben soll, ohne die Anlieger zur Kasse zu bitten. Er geht aber davon aus, dass es sich nicht um Sanierungen handelt, sondern um Reparaturen. Das sei ein qualitativer Unterschied.

Günsenheimer nennt ein Beispiel: Wird eine schadhafte Straße abgefräst und die Decke neu aufgetragen, so ist das eine Reparatur. Anlieger mögen Reparaturen, denn diese sind für sie kostenlos. Oder, mit anderen Worten, die Kosten werden auf alle Bürger umgelegt. Laut Günsenheimer muss die Gemeinde eine Straße dann sanieren, wenn eine Reparatur wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Da-

für gebe es Kriterien. Und dennoch sei das immer eine Ermessensentscheidung.

Den Vorwurf mangelnder Transparenz lässt Günsenheimer nicht gelten. Das werde an der Straße Am Wasserturm deutlich, die in diesem Jahr saniert werden soll. Es habe gutachterliche Untersuchungen gegeben. „Die sind in Absprache mit den Anliegern gemacht worden, und die werden auch künftig eingebunden.“ Zweifellos habe die Gemeinde in den Diskussionen der Vergangenheit dazugelernt.

Keine große Wahl

Dem Bürgermeister ist durchaus klar, dass die Anlieger die Straßenausbaubeitragsatzung kippen wollen. Doch die sei eine „Pflichtveranstaltung“, bei der die Gemeinde keine große Wahl habe. Nur wenn die Kommune wirtschaftlich leistungsfähig genug ist, kann sie auf die Einführung verzichten. Und wenn die Satzung eingeführt ist, kann sie nicht ohne Weiteres wieder abgeschafft werden. ks

Auto rammt Hauswand

Sonnefeld/Redwitz – Am frühen Dienstagmorgen gegen 2 Uhr hat die Bewohnerin eines Anwesens in der Redwitzer Straße einen lauten Schlag gehört. Beim Blick aus dem Fenster sah sie, dass ein Fahrzeug durch ihren Vorgarten gerast und gegen das Hauseck geprallt war. Der junge Fahrer stieg aus und rannte davon. Der Pkw wies einen beträchtlichen Frontschaden auf. Der Kostenaufwand für das Auto beträgt etwa 6000 Euro. Um die Hauswand zu reparieren, werden rund 700 Euro notwendig sein. Weiterhin demolierte der Fahrer beim Aufprall noch einen Telefonanschlusskasten im Wert von 400 Euro. Ermittlungen für die Halteranschrift in Sonnefeld führten zu einem 22-jährigen Mann, der allerdings von einer Streife vor Ort nicht angetroffen werden konnte. Durch einen Bekannten wurde er schließlich telefonisch dazu bewegt, zur Unfallstelle zurückzukehren. Der Grund für seine Flucht war schnell klar: Er hatte 1,76 Promille Alkohol im Blut. Sicherstellung des Führerscheins und Blutentnahme waren die Folge.

2000 Euro Schaden bei Kollision

Rödental – Eine 58-Jährige ist am Sonntag gegen 21 Uhr mit ihrem Opel Astra auf der Coburger Straße in Richtung Neustadt gefahren. Auf Höhe des Schützenplatzes in Oeslau hat sich die Frau auf die Linksabbiegespur eingeordnet und laut Zeugen aussage den linken Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt. Als ein nachfolgender 44-jähriger Mann mit seinem Chevrolet rechts an dem Opel vorbeifahren wollte, zog dessen Fahrerin wieder nach rechts und die Fahrzeuge streifen sich seitlich, wobei an den Autos ein Sachschaden in Höhe von insgesamt 2000 Euro entstand. Da die beiden Unfallbeteiligten gegensätzliche Angaben machten, sucht die Polizei Zeugen.

Neuwahlen, Vortrag und Rückblick

Zeickhorn – Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins Heimatpflege Grub am Forst findet am 19. Januar, 19 Uhr, im Gasthaus „Angermüller“ in Zeickhorn statt. Neben Berichten stehen die Entlastung der Vorstandschaft und Wahlen auf der Tagesordnung. Danach werden die Bilder des Jahres 2011 (R. Schweidler) gezeigt und Harald Ostrow hält einen Vortrag über „Geschützte Pflanzen in der Grüber Flur“.

Feuerwehr Rossach tagt

Rossach – Die Freiwillige Feuerwehr Rossach hält am Freitag, 20. Januar, um 19.30 Uhr ihre Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus ab. Folgende Tagesordnungspunkte sind unter anderem vorgesehen: Berichte, Ehrungen/Beförderungen, Satzungsänderung sowie Beschlussfassung über die Ehrenordnung.

Lkw-Fahrer telefoniert am Steuer

Coburg – Auf der A 73 ist Beamten der Verkehrspolizei Coburg am Sonntagvormittag ein ukrainischer Lkw-Fahrer aufgefallen, der am Steuer verbotswidrig sein Mobiltelefon benutzt hat. Nach der Zahlung einer Sicherheitsleistung konnte der Mann seine Fahrt fortsetzen.

Unbekannter reißt Spiegel ab

Rödental – Zwischen Samstagabend und Sonntagvormittag hat ein Unbekannter den rechten Außenspiegel vom Opel eines 27-jährigen Lagerarbeiters abgerissen. Der Astra war in der Ostlandstraße geparkt. Der Schaden beträgt rund 250 Euro. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise.